

ist nicht ganz leicht festzustellen. Wir glauben gern, daß heute manches Unternehmen mit dem Tode ringt. Soll aber die Arbeiterschaft büßen dafür? Die Arbeiterschaft, die von dem ungeheuren Gewinn dieser Industrie auch nicht einen Pfennig gesehen, die man den Arbeitern gab, als es galt, „nationale Stimmen“ einzufangen?

Heute vollzieht sich auf dem Boden der Wirtschaft ein ungeheurer Kampf. Und nicht leichter wird dieser Kampf gemacht durch die Regierung. Die Wirtschaft des Staates, Post, Eisenbahn, Bergbau, Industrie, sie alle stehen unter der Vormachtigkeit des Kapitals. Gleichgültig, ob dieses Kapital nach Dollars, Pfunden, Franken oder Mark rechnet. Die gleichen Methoden, die gleichen Praktiken. Die Eisenbahner streiken im Lohnkampf. Auch ist der Streik nicht ausgebrochen, aber man kann nicht sagen, ob und wann er ausbrechen wird. Was das bedeutet, wenn das deutsche Verkehrsweesen lahmgelegt wird, braucht wohl nicht weiter ausgeführt werden. Die Regierung aber scheint gar nicht zu wissen, wie schwierig die Situation ist, in der sie steht. Sie glaubt immer noch die gleichen Praktiken anwenden zu dürfen, wie zu den Zeiten des seligen Stumm. Der Herr-im-Haule-Standpunkt scheint das einzige zu sein, was man kennt. Ob den Herren Deutschnationalen nicht endlich einmal aufdämmert, daß sie wohl fähig sind, ihre eigenen kleinen Interessen zu vertreten, aber im Leben nicht eine Wirtschaft zu meistern, die durch einen beispiellosen Krieg ins Chaos getrieben wurde?

Die Arbeiterschaft steht vor einer unendlich schwierigen Situation. Der Hunger vor der Tür, die Wirtschaft der Welt aus den Angeln gehoben, Zerrissenheit bei der arbeitenden Klasse. Kriegsgefahr an allen Enden. Ist es da ein Wunder, wenn unsere Blinde dort hin gehen, wo die Arbeit zusammenströmt, wo in gemeinschaftlichem Bemühen nach Abhilfe gesucht wird?

Ueber Marseille flattert die rote Fahne! In diesem Zeichen kämpft alles, was an die Befreiung der arbeitenden Menschheit glaubt. Klassenkampf auf allen Fronten, in allen Ländern. Verschieden nach Gesicht, aber Kampf immer und zu allen Zeiten. Was wir heute bei uns sehen, Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit, das sehen unsere Genossen jenseits der Grenzpfähle auch. Auch in ihren Ländern trägt das Proletariat um die Macht mit einer zwar absterbenden, aber immer noch mächtigen Klasse. Glaube niemand, daß diese Klasse freiwillig abtritt vom Schauplatz ihrer Macht. Es gilt heute wie damals den Kampf zu führen. Die Schlacht um den Birkenbaum muß erst noch geschlagen werden. Aber leichter wird dieser Kampf, wenn wirklich nur ein Hüben und Drüben gilt. Wenn die Masse der Proletariat kampfbereit und zielbewußt an ihre schwere Aufgabe herantritt.

Uns gehört der heutige Staat noch lange nicht, das Leben was die gewaltigen Kämpfe in der neuen Deutschen Republik, wo der Hunger lästiger Gast ist im Proletariat. Mit der Unterjochung unserer Arbeiter in allen Ländern nur können wir den Kampf aufnehmen. Genau so, wie Lenennung und Not und Beherrschung der Produktion durch den Kapitalismus bei uns herrscht, genau so ist es in den anderen Ländern auch. Los, wer da glaubt, den Kapitalismus nur durch die Entwidlung zu überwinden. Die Reichen jetzt und nicht zu schließen, den Kampf aufnehmen gegen Unternehmervälfür, das ist unsere Aufgabe in diesen Tagen der Internationale!

Die englisch-französischen Schuldenverhandlungen.

Paris, 24. August. (Eigener Drahtbericht.) Am Montag hat in London die erste Unterredung zwischen dem Finanzminister Caillaux und Churchill über die Regelung der französischen Schulden an England stattgefunden. Nach den aus London vorliegenden Meldungen beschäftigt Caillaux, nur wenige Tage dort zu bleiben und will bereits am Mittwoch oder Donnerstag wieder

Der Spieler.

Ein Roman von F. M. Dostojewski.
(Aus den Aufzeichnungen eines jungen Mannes.)

S) Es kam mir vor, als hätte er eine Schwermut, mit mir etwas zu reden. Heute früh begegnete mir ein alter Mann und sprach einige Worte. Er sprach mir etwas ganz ohne Zusammenhang. Komme heute er ganz von selbst, da ich er ist.
„Ja, Akademische Klasse! ... Ich habe schon viele solche Damen kennen gelernt wie Akademische Klasse.“
Dann schweig er und sah mich bedenklich an. Was er da mit sagen wollte, weiß ich nicht; denn auf meine Frage, was das heißen sollte, machte er nur solche lächelnde mit dem Kopf und sagte: „Ja, ja, so ist das ... Bei Akademische Klasse Rede an Frauen.“
„Ja, weiß es nicht“, antwortete ich. „Ich kann es nicht sagen.“
„Wie? Das wissen Sie nicht einmal?“ rief er mit dem größten Entsetzen.
„Nein, ich weiß es nicht, ich habe gar nicht bemerkt“, widerholte ich langsam.
„Ja, das bringt mich auf einen besonderen Gedanken.“
Nach diesen Worten schied er mit dem Kopf und ging weiter. Ich verstand nicht, was er mit dem Kopf und dem Gesicht war in einem lächelnden Gesicht geäußert worden.

Viertes Kapitel.

Heute war ein sonntägliches Festtag, herrlicher Tag. Ich war ein wenig krank. Ich war in meinem Zimmer und überlegte den Gedanken. Es lag heute er, daß ich mich am Morgen bewegte, daß von heute an meine Zeit im Zimmer verbrachte, zu lesen. Ich hatte ein kleines Buch, das ich gerade las. Ich war ein wenig krank. Ich war in meinem Zimmer und überlegte den Gedanken. Es lag heute er, daß ich mich am Morgen bewegte, daß von heute an meine Zeit im Zimmer verbrachte, zu lesen. Ich hatte ein kleines Buch, das ich gerade las.

Der Kongreß zu Marseille.

Marseille, 24. August. (Eig. Drahtber.) Der Internationale Sozialistenkongreß führte am Montag in kurzer Vormittagsstunde die Plenarberatung über die Sicherung des Friedens zu Ende. Hillquit-Amerika hielt ein Referat, das sich mit dem Verhältnis der amerikanischen Arbeiter zu den asiatischen und europäischen Problemen beschäftigte, ohne aber auf die Ursachen der bisherigen Schwierigkeiten einzugehen und politische Konsequenzen vom amerikanischen Standpunkt aus zu ziehen. Hillquit hatte recht, wenn er feststellte, daß die Konsolidierung des Friedens ohne Hilfe Amerikas nicht zu erzielen sei. Die amerikanische Arbeiterschaft wird nach seiner Erklärung die Arbeitnehmer aller Länder in ihrem Streben nach Sicherheit unterstützen, aber wie das geschehen kann und gegebenenfalls geschehen soll, sagte Hillquit leider nicht. In Anbetracht der gefährdenden Beziehungen, die gerade heute zwischen Mexiko und Amerika bzw. Japan und Amerika bestehen, wäre eine positivere Behandlung der Arbeitnehmer der Arbeiterschaft im Falle eines Krieges von besonderer Bedeutung gewesen. Soweit eine Lösung des Sicherheitsproblems zwischen den europäischen Regierungen in Frage kommt, schloß sich Hillquit den Auffassungen der deutschen, französischen und englischen Delegationen an. Auch er betrachtete es als eine Aufgabe der internationalen Arbeiterbewegung, die bestehenden Gefahren durch Propaganda und Unterstützung aller Bestrebungen, die die schiedsgerichtliche Beilegung aller Konflikte zum Ziele haben, zu fördern. An Stelle des Kapitalismus müsse der Gedanke der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der internationalen Solidarität treten.

Anschließend traten die Kommissionen zusammen. Die Kommission zur Förderung des Washingtoner Abkommens hat ihre Arbeiten bereits beendet und das Ergebnis in einer längeren Zusammenfassung niedergelegt. Sie fordert für alle Staaten, die den Inhalt des Washingtoner Abkommens nicht ausführen, Kontrollorgane. Außerdem wird die grundsätzliche Festsetzung des Achtstundentages auch für Seleute und landwirtschaftliche Arbeiter verlangt. Die parlamentarischen Vertretungen der sozialistischen Parteien werden verpflichtet, bei jeder Gelegenheit und auf jede mögliche Weise in ihren Parlamenten für die Ratifikation des Abkommens einzutreten. Nebenbei sollen grundsätzlich abgelehnt werden. Schließlich erklärt die Zusammenfassung daran, daß jeder Staat, der den Berliner Vertrag unterschrieben hat, verpflichtet ist, den Achtstundentag durch Gesetz zu verwirklichen.

In Paris eintreffen. Die französische Presse ergeht sich in Enttäuschung über die hohen Forderungen Englands und sucht offenbar die englische Regierung einzuschüchtern. Der Grundton dieser Auslassungen ist, daß, falls England auf seinen Forderungen beharren sollte, Frankreich lieber auf den Abschluß eines Abkommens verzichten würde, als Verpflichtungen übernehmen, die seine finanzielle und wirtschaftliche Lage ernstlich gefährden könnten. Man ist sich andererseits in Paris darüber klar, daß die Regelung der Schulden die unabdingbare Voraussetzung zur Sanierung der französischen Finanzen und der Währung ist. Einmal kann ein endgültiger Haushaltsplan erst dann aufgestellt werden, wenn die Zahlungen, die Frankreich für seine auswärtigen Schulden zu leisten haben wird, endgültig festgelegt sind, und ferner kann eine Sanierung der Finanzen ohne englische und amerikanische Hilfe nicht durchgeführt werden. Die amerikanischen Banken weigern sich aber, Frankreich neue Kredite einzuräumen, so lange seine Schulden an England nicht geregelt sind. Trotzdem werden in Paris die Ausfahrten, bald zu einer Einigung zu gelangen, nicht allzu günstig beurteilt.

Aus London wird hierzu noch gemeldet: Die englische Presse kommentiert in den Meinungsäußerungen der Zeitungen die Schuldenverhandlungen in großer Aufmerksamkeit. Der „Daily Telegraph“ behauptet, England verlange nur, was es an Kapitalanlagen noch den Vereinigten Staaten abzuführen habe. Mehrere Seiten bereits den Schuldverschreibungen die Beträge um die Hälfte abgeschrieben worden. Die „Daily News“ weicht mit Rücksicht darauf hin, daß der englische Steuerzahler ungemein höher belastet sei als der französische. Morning Post schreibt, Großbritannien habe Amerika gegenüber keine Zahlungspflicht anerkannt, und zwar in der Höhe von 5 Milliarden Pfund. Kapitalanlagen könnten daher in Zukunft nicht mehr vorgenommen werden. Die Situation Englands sei wegen der andauernden großen Arbeitslosigkeit sehr schwierig. Das müsse von den Schuldverschreibern unbedingt eingesehen werden.

Außer der offiziellen Mitteilung, daß sich die Besprechung zwischen Caillaux und Churchill in äußerst freundlicher Weise abgespielt habe, wird in amtlichen Kreisen keinerlei Auskunft über die Zusammenkunft der beiden Finanzminister am Montag gegeben. Wie bei der jüngsten Konferenz zwischen Briand und Chamberlain soll auch diesmal erst nach Abschluß der Besprechung die Öffentlichkeit durch einen offiziellen Bericht unterrichtet werden. Die Beurteilung der Situation in den britischen gut unterrichteten Kreisen am Beginn der englisch-französischen Besprechungen ist keineswegs optimistisch, da das französische Angebot

nicht weichen, und positiv, selbst falls mir am Abend Mitteilung darüber geben, was es eigentlich so nötig habe, Geld zu gewinnen, und wieviel Geld sie haben müßte. Ich konnte mir doch gar nicht vorstellen, daß jeder das Geld der Welt in der Hand hätte. Offenbar war da irgendein besonderer Zweck, zu dem ich das Geld nötig hatte, und zwar mit solcher Eile. Sie verstanden, wir die verlorene Kapitalanlage zu geben, und ich ging hin.

In den Spieltischen herrschte ein furchtbares Gedränge. Wie unruhig und gierig all diese Leute erschienen! Ich drängte mich nach der Mitte hinüber und sah dort neben einem Cromwell zu stehen. Dann probierte ich das Spiel der Schützen, indem ich jedoch zwei oder drei Schüsse schloß. Währenddessen füllte ich meine Becher mit einem sehr herrlichen Bier und das; es schien mir, daß die Bezeichnungen eigentlich herrlich wenig zu beachten haben und ganz mit gar nicht die Wichtigkeit besitzen, die ihnen viele Spieler beimessen. Sie sitzen mit limitierten Kassenhälften da, verlieren die einzelnen Resultate, zählen, folgern daraus Chancen, rechnen, setzen, verlieren und verlieren gerade ebenso wie wir geschicklichen Spieler, die wir ohne Beschränkung spielen.

Am Nachmittag besuchten die nicht in den Kommissionen arbeitenden Delegierten bei gutem Wetter die Umgebung von Marseille.

Die Jugend-Internationale in Marseille.

Marseille, 22. August. (Eigener Drahtbericht.) Am Montag trat in Marseille das Exekutivkomitee der Sozialistischen Jugend-Internationale zusammen. Aus Deutschland waren die Genossen Odenhauer, Westphal, Dr. Friedländer und die Genossin Hodann. In den mehr als achtzig Besprechungen erstattete zunächst der Sekretär der Jugend-Internationale, Genosse Odenhauer, einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit seit der letzten Sitzung der Exekutive im Januar 1924. Die Aussprache ergab die Zustimmung zu der geleisteten Arbeit. Nach einem kurzen Referat des Genossen Westphal wurde endgültig beschlossen, Pfingsten 1926 einen internationalen Jugendtag in Amsterdam abzuhalten, der zu einer internationalen Kundgebung der sozialistischen Jugend für den Frieden werden soll. Genosse Kimmel-Wien berichtete über die Beratungen des internationalen Jugendkongresses, bei dem man zu dem einstimmigen Beschluß gekommen war, in nächster Zukunft ein gemeinsames Vorgehen der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, des Internationalen Gewerkschaftsbundes und der Sozialistischen Jugend-Internationale die Durchführung bestimmter besonders dringender Jugendforderungen in den einzelnen Ländern energisch zu betreiben. Im Anschluß an ein Referat des Genossen Paul-Brag über die Bedeutung der Jugendbewegung wurde nach eingehender Aussprache eine Entschließung angenommen, die einen Appell an den Kongreß der Sozialistischen Arbeiter-Internationale darstellt, bei seinen Beratungen und Beschlüssen über den Kampf der sozialistischen Arbeiterbewegung und ihrer Erziehungsbewegung für den Frieden zu berücksichtigen und diese Arbeit nach besten Kräften zu fördern. Einmütig beschlossen wurde die Abhaltung des zweiten Kongresses der Sozialistischen Jugend-Internationale im Anschluß an den Jugendtag in Amsterdam. Die zweite Internationale im Anschluß an den Jugendtag soll im Herbst 1926 stattfinden. Der Rest der Sitzung wurde ausgefüllt mit Beratungen über das internationale Jugendorgan, sowie über organisatorische Angelegenheiten.

von 2000 Millionen Goldmark als Rückzahlung früherer Schulden an England von der gesamten öffentlichen Meinung als ungenügend abgelehnt wird. Diese Auffassung teilen auch die Parteien und die Finanz.

Die Antwortnote überreich.

Am Montag wird gemeldet: Der französische Botschafter de Margerie hat am Montag um 5 Uhr dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, aufgelöst und die französische Antwortnote in der Einigungsfrage übergeben. Die Note wird zunächst dem Auswärtigen Amt überreicht und geprüft. Das Reichsministerium tritt Dienstag vormittag um 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen in der es voraussichtlich zu einer Besprechung der Note kommen wird. Die Note kann mit Rücksicht auf den von der französischen Regierung ausgesprochenen Wunsch erst am Freitag veröffentlicht werden, und zwar gleichzeitig in Berlin und den anderen Hauptstädten.

Berlin, 25. August. Wie der Berliner Völkerverstärker mitzuteilen weiß, betraf die gestern überreichte französische Antwortnote die drei hauptsächlichsten Punkte der letzten deutschen Note. Sie verneint jedoch irgendwelche endgültige Stellungnahmen sondern verweist überall auf die Notwendigkeit künftiger mühsamer Verhandlungen. Eine bestimmte Einladung zu einer Konferenz oder zu einer Zusammenkunft sei jedoch nicht in der Note vorhanden, auch sei, wie das Blatt wissen will, in der langen Unterredung, die zwischen dem deutschen Außenminister und dem französischen Botschafter bei der Überreichung der Note stattgefunden habe, eine solche Anregung in konkreter Form nicht gegeben worden. Das genannte Blatt bemerkt, daß es für sich nach dem vorläufigen Eindruck bei der Note in wesentlichen nur um einen formellen Akt zu handeln scheint.

Aus dem Inhalt ist noch bekannt geworden, daß die Entscheidung über den Artikel 16 dem Völkerverstärker anheimgestellt ist für den Fall, daß Deutschland ohne Vorbehalt Mitglied geworden ist. Ueber die Schuldverträge mit Polen und der Tschechoslowakei legt die Note Akzente aus, ohne die betreffenden Staaten zu nennen.

hintereinander, vielleicht bis zu zweihundertmaligen Malen, mit einer der beiden Farben, und dann erst wieder die andere, und so geht das ununterbrochen längere Zeit hindurch, etwa einen ganzen Tag über. Vieles auf diesem Gebiete erklärte mir Alexander, der den ganzen Vormittag über bei den Spieltischen stand, aber selbst nicht ein einziges Mal setzte. Was mich betrifft, so verlor ich alles, alles, und zwar sehr schnell. Ich setzte ohne weiteres mit einem mal zwanzig Friedrichshor auf Paar und gewann; ich setzte wieder und gewann wieder, und so noch zweimal oder dreimal. Ich glaube, es hatten sich in etwa fünf Minuten gegen vierhundert Friedrichshor in meinen Händen angeammelt. Nun hätte ich weggehen sollen; aber es war in mir eine seltsame Empfindung rege geworden, der Wunsch, gewissermaßen den Schicksal herauszufordern, ein Verlangen, ihm logischen eines Kaisers zu geben und die Junge herauszufordern. Ich ließ den höchsten erlaubten Satz von vierhundert Gulden und verlor. Stigig geworden, zog ich alles heraus, was mir geblieben war, setzte es auf dieselbe Stelle und verlor wieder, worauf ich mich beabsichtigte vom Tische zurückzuziehen. Ich konnte gar nicht lassen, was mir widerfahren war, und machte Bolina Alexandrowna meinem Verlusse erst kurz vor dem Mittagessen Mitteilung. Sie dahin war ich im Park umhergeirrt.

Bei Tisch besand ich mich wieder in erregter Stimmung ebenso wie zwei Tage vorher. Der Franzose und Akademische Klasse sprachen wieder mit mir. Es kam zur Sprache, daß Akademische Klasse am Vormittag in den Spieltischen gewonnen war und mein kleines Spiel mit angehen hatte. Sie erzählte mir diesmal im Gespräch etwas mehr vom Kaiserreich. Der Franzose schlug ein längeres Verbleiben ein und fragte mich, ob ich das mein eigenes Geld gewinnen sei, das ich verlieren hätte. Mir scheint er hat Bolina im Verstand. Kurz, da ich etwas beharrte, so lag ohne Zaudern und sagte, es sei das meiste gewesen.

Der General munkelte sich sehr, wobei ich so viel Geld verlor. Ich hatte zur Erklärung, ich hätte mit vierhundert Friedrichshor angefangen, ließ aber jeden fünften Dollar einnehmen, bei jedemmaliger Verdoppelung des Satzes, und wenn ich bis auf fünf oder sechshundert Gulden gekommen, und dann hätte ich alles auf drei Einflüsse wieder eingesetzt.

Nur weiter so.

Durch eine schimpfliche Kapitulation vor der deutschnationalen Demagogie ist die Reichsregierung gezwungen worden, den spanischen Handelsvertrag zu kündigen. Wie jetzt gemeldet...

Ausfahrungen bei Wiener Königsmachern.

Wien, 25. August. (Jugendblatt.) In österreichischen Parlamenten laufen Gerüchte um, daß Hausausfahrungen bei spanischen Führern, insbesondere bei dem früheren Sektionschef...

Erlegung des englischen Hauptquartiers nach Koblenz.

Der „Morning Post“ will an zuständiger Stelle erfahren haben, daß das Hauptquartier der englischen Besatzung nach Erlegung der Kölner Zone nach Koblenz verlegt wurde...

Die Handelsstaatenkonferenz verlegt.

Helsingfors, 24. August. Die Konferenz, welche die Außenminister der baltischen Staaten und Polens am 25. August in Helsingfors eröffneten...

Kommunistenprozeß in Griechenland.

Athen, 24. August. Meldung der Agence de Athènes. Heute ist im Athen vor dem Kriegsgesicht ein Prozeß gegen kommunistische Kommissare, die Hochverrat begangen hätten...

Kleine Auslandsnachrichten.

Der Tod des Außenministers Nierowicz hat in ganz Lettland Bestürzung und Trauer erregt und wird in den politischen Kreisen und in der letzten Presse als ein ungeheurer Verlust...

bediene. Bei nächster Gelegenheit würde der Klub einen Gesetzentwurf im Parlament einbringen, nach dem alle „unerwünschten Fremden“ aus den Vereinigten Staaten abgehoben werden sollten.

Bekanntmachung über den Grenzübertritt aus der Tschechoslowakei. In den letzten Monaten sind vielfach deutsche Reichsangehörige, die zu geschäftlichen Zwecken in die Tschechoslowakei eingereist...

Seid auf der Wacht!

Deutschnationale Forderungen an Schiele — Luther. Man muß die Kräfte beobachten, die im Reich tätig sind, um dort mehr oder minder ersichtliche Ministerarbeit zu betreiben...

Der Verleumdungssektor — um nur ein Beispiel herauszugreifen — gegen den hiesigen Minister Hermann war ein Zeichen bester Verwilderung der politischen Sitten.

Wir erinnern uns an die schmählichen Vorgänge deshalb, weil jetzt in einer Reihe deutschnationaler Zeitungen wie auf Bestellung, die Forderung erhoben wird, Minister Schiele soll Jarres spielen...

Ganz ernsthaft wird immer wieder verlangt, Schiele als Vertrauensmann der Deutschen in Preußen Ordnung schaffen und der Reichspräsident solle gar den Artikel 48 der Reichsverfassung zur Anwendung bringen...

Das klingt zunächst komisch. Ist es auch. Aber durch die dauernde Wiederholung dieses Unsinns in den verschiedensten Organen von der „Deutschen Zeitung“ bis in die kleinsten Kreisblätter...

Für diesen Fall sei schon jetzt gesagt: wir leben nicht mehr im Herbst 1923, wir leben auch nicht in dem schönen Weimar. Biehl mehr sind wir im Herbst des Jommacher-Jahres.

Herr Schiele weiß das. Und auch der Reichspräsident weiß das. Und beide kennen den preußischen Minister des Innern zu genau, als daß sie mit ihm und mit Preußen das Spielen wagen würden...

Im übrigen hat über Preußen der Preussische Landtag und nicht zuletzt die preussische Wählerschaft zu entscheiden!

Eine Botschaft Hindenburgs.

Neustadt, 24. August. Hindenburg übermittelte auf Befehl des offiziellen Organs der amerikanischen Handelstammer eine Botschaft, worin er mit Genugtuung das tiefe Interesse der amerikanischen Geschäftswelt für die deutschen Verhältnisse feststellte...

Hindenburgs Dank an die Zollmänner.

Wie aus Anlaß der Verabschiedung der Steuergeetze und des Aufwertungsgeetzes dem Reichsinnenminister und dem Reichspräsidenten, hat der Reichspräsident aus Anlaß der Verabschiedung des Gesetzes über die Abänderung des Zolltariffes...

Der größte Wert dieser Dankesschreiben dürfte darin liegen, daß sie die politische Stellungnahme des Reichspräsidenten gegen diejenigen seiner Wähler, die aus den Kreisen der Rentner und Arbeiter stammen...

Zu den Angriffen gegen das Preussische Justizministerium.

Zu den Angriffen gegen das Preussische Justizministerium. Antwort auf eine kleine Anfrage. In einer kleinen Anfrage von Landtagsabgeordneten der „Deutschnationalen Freiheitspartei“ wurde Auskunft verlangt...

Aus dem Reich.

Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei entfaltet im Ruhrgebiet eine eifrige Werbetätigkeit. In zahlreichen Orten werden Veramlungen einberufen...

Soziale Fürsorge im Universitätsbezirk. Ein auf zwei Semester berechneter Lehrgang für Jugend- und Wohlfahrtspflege wird im kommenden Wintersemester an der Universität Münster eröffnet werden...

Umstellung auf friedliche Arbeit. Das Münchener Werk der Deutschen Werke (die ehemaligen Krupp-Werke) ist von der Stadt München angekauft worden...

Die Jensen-Klügel. Nachdem erst kürzlich eine starke Protestbewegung gegen die Verurteilung eines Regitators wegen des Bortrages von Werken, die nach Ansicht des Staatsanwaltes eine Vorbereitung hochverräterischer Handlungen darstellen...

Aus aller Welt.

Unwetterkatastrophe in Niederbayern. In der vergangenen Woche ging in der Gegend von Rott in Niederbayern ein schwerer Witterung nieder, welche die Bahngleise auf der Strecke Konzell-Landau vom Wasser überspülte...

Unfall auf einer See.

Am Sonntag vormittag ereignete sich gegen 10 Uhr auf der Schiffe des Schiffs „S.V.I.“ der Bewerkschaft „Graf“ ein schwerer Unfall...

Feuer in der Zigarettenfabrik.

In den Fabrikräumen der Zigarettenfabrik befindet in der Straße in Berlin hat gestern früh ein Brand Feuer ausgebrochen...

Rückkehr der deutschen Spitzbergen-Expedition.

Das Expeditions-Schiff „Stord“, das auf Einladung der norwegischen Regierung nach Spitzbergen geschickt ist, um die dortige Expedition Dr. Grotewold abzuholen...

Neuer Schiffbau in Helsingfors.

In Helsingfors ist an Bord des deutschen Dampfers „Lauenburg“ ein neuer Typus der finnischen Bark, „Lina“, gebaut...

eingetroffen. Die Schiffbrüchigen wurden von dem deutschen Dampfer auf einem Floß in der Ostsee treibend, völlig erschöpft, angetroffen. Der Dampfer schleppte später die als Wreck treibende Bark. Die Bodung der Bark war bei schwerem Sturm gerückt und die Bark infolge dessen gekentert.

Sturmwindiges Flugzeugunfall.

Das Flugzeug der Linie Wien-Linz-Salzkammergut, das gestern mittig von St. Pölten in Richtung auf Hallstatt abflog, ist infolge zu starker Landung am Hallstätter See zertrümmert. Das Flugzeug stürzte an einer felsenigen Stelle in den See und kippte um. Die Passagiergondel wurde eingedrückt...

Die Vermählung des Monats Oberer.

Juli 1928 erneut verheiratet werden. Die wichtigsten Teilnehmer der Expedition „zum Gipfel der Welt“ haben kürzlich in London die Verlobung eines neuen Unternehmens bekanntgegeben. In der Finanzierung werden sich auch die englische Regierung und die englische wissenschaftliche geographische Gesellschaft beteiligen...

Die Schiffsreise des Ozeans.

Die von der Geographischen Gesellschaft unterstützte Expedition zur Erkundung des Nordpols ist im Nordischen Hochgebirge bei der Insel Almas angekommen. In der Expedition sind 12 Personen, unter ihnen zwei bekannte Naturforscher, nämlich die Professoren Proklow, Wikowski und Mustermann. Auch fünf junge Männer, Studenten, hatten sich der Expedition angeschlossen...

genügt, den Rückweg anzutreten. Eine so zahlreiche Expedition hat den Eibrusgipfel überhaupt noch niemals erkliegen. In den letzten 13 Jahren ist überhaupt keine Expedition bis zum Gipfel gelangt.

Ein Schlangenommer in Ostland.

Die Zahl der Schlangen, die in diesem Sommer in allen Teilen Ostlands beobachtet werden, ist ungewöhnlich groß, daß die Zeitungen immer wieder darüber berichten. In einem einzigen Nachmittage wurden in einem Waldchen nicht weit von Kenal 181 Kreuzottern aufgetrieben und getötet. Mehrere dieser Schlangen waren über einen Meter lang.

40 neue Dinosaurier-Eier.

Die Expedition des Neugorbter Naturwissenschaftlichen Museums nach der Mongolei, die bereits im Vorjahre durch ihre vorzüglichen Funde und besonders durch die Entdeckung von Dinosaurier-Eiern Aufsehen erregt hatte, darf in diesem Jahre auf noch größere Erfolge gerechnet werden. Wie ein Bericht des Leiters Roy Chapman Andrews aus Peking mitteilt, konnten sie unter diesemmal gemachten Funden 40 Dinosaurier-Eier, darunter vier größere, als zuerst entdeckt wurden, sechs Schädel vorgetriebener Säugetiere, darunter vier junge mit Zeichen der Reife eines Kleinen-Mammuthochs, fünf vollständige Dinosaurier-Skelette und eine reiche Sammlung von vorgeschichtlichen menschlichen Werkzeugen, wie Speer- und Pfeilspitzen, Schabern und Bohren. Außerdem wurde beachtliches Tiermaterial, wie zum Beispiel nor-mannische menschliche Skelette wurden ausgegraben. Außerdem bringt die Expedition eine reiche botanische Sammlung mit.

Die Untersuchungen über die Eisbärenkatastrophe.

Bei dem Untergang der Eisbären-Katastrophe wurde der wissenschaftliche Ausschuss der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften beauftragt, die Ursache der Katastrophe zu untersuchen. Der Ausschuss hat seine Untersuchung abgeschlossen und hat folgende Ergebnisse veröffentlicht. Die Eisbären-Katastrophe ist eine typische Eisbären-Katastrophe, die durch eine Störung im Eisfeld verursacht wurde. Die Ursache der Katastrophe ist die Störung im Eisfeld, die durch eine Störung in der Eisbildung verursacht wurde. Die Störung im Eisfeld wurde durch eine Störung in der Eisbildung verursacht, die durch eine Störung in der Eisbildung verursacht wurde...

Familien-Anzeigen

Am 23. August verstarb nach langer Krankheit der Bildhauer
Hans Patrzykowski
 im Alter von 53 Jahren.
 Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
Die Kollegen und Mitarbeiter
 der Firma Gebr. Bauer. 7685
 Beerdigung: Mittwoch, den 26. August, nachm.
 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gräbchener Friedhofes.

David: Referentienführer.
 Eine Anleitung für sozialistische Redner.
 Preis nur 50 Pl., auswärts 10 Pl. Porto.

Volkswacht-Buchhandlung (Modernes Antiquariat)
 Breslau III, Neue Graupenstr. 5.

Zurückgekehrt
Dr. Therese Oppler
 8828
 Weibliche elegante
Fräulein
 H. Mohaupt
 Raststraße 1, L. Tel. Nr. 1301
 früher Albrechtstraße.

Arbeitsmarkt
 Händler f. Edel Seife sucht
 Lippert, Feinschneiderei 16.

Verkaufserin
 zur Verp. m. Schokol.
 Gebäckes in Breslau
 ist gesucht. Kautions-
 ersucht. Offert ers. unt.
 U. St. 13, Dresden-N. 6.

Stiefhuer-Gebilfen
 sofort gesucht.
 1109 b
Glemnitz, Bärenstraße 8, II.

Schauspielhaus
Operettenbühne
 Tel. Ring 2543

Gesamtgastspiel
 des 3518
Wiener
Ronacher-
Theaters
 Täglich 8 Uhr

Der ...
Die ...
Das!

Freitag 8 Uhr:
 Zum 25. Male:
Der ...
Die ...
Das!

Dienstag, 1. September,
 abends 8 Uhr:
 Zum 1. Male:
Riquette.

Victoria-
 Theater / Tel. Rg. 2297

Täglich 8 1/2 Uhr:
 Gastspiel
Herrnfeld-
Theater
 Unbeschreiblicher
 Leckerfolg!

Kausierer
Jokeje
 und 3523
Es lebe das
Nachtleben

Hauptrollen:
 Dir. Anna Wenzel
 Ferdinand Gröschel

Extrakte ergeben in
 der "Bolschewiki"
 den größten Erfolge

Schlesisches Landesorchester
 (früher Diastang, abends 7 1/2 Uhr: 3522
Supark-Konzert
 Symph. Nr. 6 (pastorale) v. Beethoven).

Warburg
 Lichtspiele
 Nur bis Donnerstag!
 Der große Sittenschlager:
Die Frau des
Gedächtnis
 oder 3527
(Die Mitternachtsreller).

Ferner: **Der kleine Herzog**
 oder Um Thron und Liebe
 Anfang Wochentage 6 Uhr. Sonntags 4 1/2 Uhr.

Proletarierfrauen kaufen sich die Brotkrone von der
 Genossin **Laise Otto**

Nicht
vorbeugen abtreiben.
 Sie finden darin mehr als in biden, geleitet in den Büchern.
 Die Schrift ist ein ausreichender Ratgeber für Eheleute.
 Preis nur 40 Pf. 352
 Buchhandlung Bolschewiki, Breslau 3, N. Graupenstr. 5.

Wir haben kein Geld
 für große Annoncen. Beachten Sie
 unser Schaufenster mit Preisen.

auf der Oderstraße
 zweites Viertel vom Ring

das sagt Ihnen alles.
 Beelen Sie sich mit dem Einkauf
 der Andrang wird groß sein.

London & Co., Oderstraße 5
 2. Viertel vom Ring.

Zurückgekehrt
Dr. Glückmann
 prakt. Zahnarzt
 Kaiser-Wilhelm-Straße 20, an der Sadowastraße
 Telefon R. 7937
 9-12 3-5, außerhalb d. Sprechst. nach Anzeigeb.
 Beteilige mich an Kaszenpraxis.

600-Jahrfeier
 der Stadt Friedland, Kreis
 vom 30. August bis 6. September 1924.

Sonntag, den 30. August, nachm. 1 Uhr
 Sittlicher Festzug.

Festspiel „Zwing und Fron über Friedland“
 am 30. August, 2., 4. und 6. September.

Jeden Abend Vorführungen
 verschiedener Vereine.

Sonntag, den 6. September
 Deutsches Volksfest des „Volksbundes der
 Deutschen aus dem ehem. Oesterreich-Ungarn-
 Reichsteile“.

Sittliche und Gartenbau-Ausstellung
 in der Aula der kath. Schule.

In beiden Sonntagen nach Eintritt der Dunkelheit
 Feuerwerk.

Während der Festwoche abends
 Zehnminuten-Vorführung des Volkstheaters.

Tageskarte für alle Veranstaltungen
 mit Ausnahme des Festspiels 1 Mark.

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Bach & Blachmann
 Breslau, Herdainstraße 46
 Damen-, Backfisch- und Kinder-Bekleidung
 Kleiderstoffe / Baumwollwaren
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Größtes u. vornehmstes Einkaufshaus
 der Nikolai-Vorstadt
 in
 Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
 Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

Ad. Rohmuths Nachfolger
 Friedrich-Wilhelm-Straße 95

Berufskleidung am Wachtplatz
 Friedrich-Wilhelm-Straße 12 — Telefon R. 1734
 Bekleidung für alle Berufe
 Lehrlingsberufskleidung
 Spezialität: Windjacken für Damen, Herren,
 Burschen, Knaben,
 Sporthosen = Wanderhittel = Mützen usw.

Kaufhaus Adler
 Fürstenstraße 3
 Spezialhaus für Berufskleidung jeder Art
 Manufakturwaren, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
 Trikotasen, Strümpfe, Handschuhe
 Besondere Angebote in Schürzen!

Ein- und Verkaufsgeschäft
 Tannengasse 3
 Billigste Bezugsquelle von neuem und gebrauchtem
 Anzügen, Hosen, Schuhen, Musikwaren u. Herrenartikel

Georg Schöneich, Frankfurter Straße 115
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Hedwig Hesselbarth Empfehlenswerte
 Bezugsquelle für
 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
 Matthiasstr. 133

Lebenhaus Gotthard Völkel
 Friedrich-Wilhelm-Straße 54
 Zäcke, Isette, Handtücher, Bettwäsche
 in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen

Sporthaus Kops, Breslau 7 Höfchenstr. 43
 Fernspr. 40903
 Verschiedene Arten ab 1/2 Mark

Paul Kasowsky, Mehlgasse 36-40
 Hüte und Mützen, nur gute Qualitäten
 Reparatur-Werkstatt = Maurerfilz

Lebenhaus Müller, Weidenstr. 7
 Höchste Beilehnung
 von Präparaten jeder Art

Lebenhaus „Wraslawka“
 Schwanenstraße 19
 Reinigung von Pfändern aller Art

Alois Syon, Gräbchener Str. 7
 Reparaturarbeiten an Fahr- und Motorrädern werden
 billigst angefertigt

Adolf Zolkowitz
 Billigste Bezugsquelle für
 Kleiderstoffe, Seiden, Samte, Wäsche, Schürzen, Trikotagen, Strümpfe

Krause & Eckstein
 Lohestraße 33
 Tabakwaren - Großhandlung

Karl Breuer, Uhrmacher u. Goldschmied
 Breslau, Ereiterstraße 5
 Uhren - Schmucksachen - Trauringe
 Eigene Werkstatt

Wilhelm Staudé, Schießwälderstr. 49
 Fahrräder * Zubehörteile * Gummi
 zu spottbilligen Preisen.
 Reparaturen schnell und fachgemäß

Max Grieger, Fahrradhandlung
 Breslau, Gräbchener Straße 22, Telefon Ring 1521
 empfiehlt sich zur Lieferung von erstkl. Fahrrädern
 Teilzahlung gestattet! 20
 Abzahlung von 5 Mark wöchentlich an.
 Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit.

Gebr. Kobsch Anderssenstraße 2
 Ecke Friedr. Wilh. Str.
 Fahr- und Motor-Räder — Reparatur-Werkstatt

Hugo Schier, Neudorfstraße 116
 Fahrräder, Zubehör, Gummi zu spottbilligen Preisen
 Reparaturen schnell, fachgemäß.

Achtung! Dreherarbeit gesucht!
 Motorräder werden sauber und
 schnell ausgebugst sowie sämtliche
 Dreherarbeiten sauber u. preiswert.
F. Lindner, Steinhäufener Straße 50.

A. Winkler, Breslau, Paulinen-
Straße 10 a (Hof).
 Antogen-Schweißen — Emaillieren
 Lager von Herren- und Damenrädern
 Günstige Teilzahlung!

Motor- und Fahrrad-Emaillieranstalt
 Brüderstr. 26
R. Beyr Tel. Ohle 4697

Erich Seidel Rosenthaler Str. 9,
 a. d. Ödertorwache
 Fahrräder u. sämtl. Zubehörteile, Reparaturwerkstatt

Fahrradhaus „Frisch auf“
 BRESLAU, Nikolaistraße 42
 Bundesgeschäft d. Arb.-Radf.-Bundes „Solidarität“

August Olschewski, Krametz!
 Spezialgeschäft und Reparaturwerkstatt
 für Motor- und Fahrräder

Fahrräder * Motorräder * Nähmaschinen
 Rahmenbau und Reparaturen jeder Art
 Teilzahlung eventuell gestattet
Kleinert & Herrmann Gallestraße 30 und
 Strehlener Straße 41

Th. Larisch Neue Matthiasstr. 5
 Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt
 K.L. und G.-Fahrräder — Ersatzteile — Hüte — Mützen

Fahr-, Motor-Räder und Zubehör
 billig bei
G. Franz, Rosenstraße 30

Kurt Putze, BRESLAU 10, Ottenstr. 26.
 Motor- u. Fahrrad-Rahmenbau. Eigene Emaillier-
 werkstatt. Spezial-Reparaturwerkstatt für Motor-
 u. Fahrräder sowie Nähmaschinen u. Sprechapparate.
 Spezialität: Hartlötlung und Schweißen.
 Mäßige Preise. Solide Ausführung.

Walter Kunze Telefon:
 Ohle 5988
 Fahrrad-Handlung - Hildebrandtstraße 17/19

Fahrradhaus Pfiz Wildenbruchstraße 19
 Spezial-Werkstatt
 für Motor-, Transport- und Fahrräder

Karl Borsi Zehnerstr. 3 — Fahrräder,
 Motorräder, Nähmaschinen
 Reparaturwerkstatt mit elektrischem Antrieb.

Hermann Walter
 Michaelisstraße 55
 Fahrradhandlung
 Reparatur-Werkstatt für Fahr- und Motor-Räder

A. Scholz Schießwälder-
 straße 23
 Fahr- und Motorräder-Reparatur
 Antogen-Schweißerei

Bei Störungen
 an Ihrer elektr. Leitung sowie Neu-Anlegen
 rufen Sie an
 Ring 7633 Ohle 6193
 Gräbchener Str. 38 Kupferschmiedstr. 17
 (Hof-Schmiedstraße)

E. Görlich & Sohn
 Matthiasstraße 90
 Presto-Fahrräder. Fahrrad-reparat. jed. Art

Richard Gallert
 Elektro-Installateur.

Fahrradhaus Schubert
 Gräbchener Straße 58 (Ecke Ziegenstraße)
 Telefon: Ohle 5081
 Presto- u. Grützer-Fahrräder
 Reparaturwerkstätte — Ersatzteile

Robert Stefanowski
 Vorwerkstr. 40 Spezialwerkstatt Vorwerkstr. 40
 für autog. Schweißung jeder Art, wie: Zylinderbohrer,
 Maschinenteile usw.; Fahrrad- und Motor-Reparatur

Karl Bohn Scheitniger Straße 20
 Tel. O. 5860
 Fahrräder Nähmaschinen

Paul Schlappe Taubentzen-
 straße 148
 Fahrradhandlung u. Reparatur-Werkstatt

Johann Kluger, Matthiasstraße 130
 Fahrräder, Motorräder, größte Rep.-Werkstatt

Oswald Grunwald
 Tel. Ohle 910 Taubentzenstr. 130 Tel. Ohle 910
 Lederhandlung — Lederauschnitt
 Bedarfsartikel

J. Cieslinski,
Lederhandlung
 Breslau VI Leuthenstraße 12-14
 Telefon Ring 7649
 Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Achtung! Schuhkäufers!
 Großes Lager in allen Artikeln, Bekannt billigste Preise
 Einzelverkauf zu Engrospreisen.
Zum billigen Schuhhof
 Schuhgroßhandlung und Export. Friedr.-Wilhelm-Str. 94

Wilhelm Bittner
 Schuhmachermeister
 BRESLAU 8, Clausewitzstraße 38.
 Anfertigung und Lager
 sämtlicher Schuhwaren für jeden Stand u. Beruf.
 Großes Lager preiswerter Arbeitsschuhe u. Stiefel.

Alfred Doppler Lederwaren-Handlung
 Höfchenstr. 54
 Schäfte-Stepperei u. Sportartikel

Schuhhaus Matzke
 Ottostraße 46
 Große Auswahl nur guter Qualitäten
 Preise stets billig — Reparaturwerkstatt

Josef Schmidt,
 Bohrauerstr. 54, Vorwerkstr. 45, Aisenstr. 27

Emil Kömpf, Breslau VI Friedr.-Wilhelm-
 Straße Nr. 84
 Offenbacher Lederwaren — Eigene Werkstatt

Breslau 8 Josef Jupe Löschstr. 15
 Reichhaltiges Lager in Ober- u. Unterleder
 :: große Auswahl im Ausschnitt ::
 sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel

Reichhaltige Auswahl in
 Unter- u. Oberleder-Schuhen, ganzen Herren-
 Knopen, Schäften u. Schuhmacher-Bedarfsartikeln
 billigst bei **S. Rosenfeld** Neumarkt 10
 Von 1-3 Uhr geschlossen

Hilfsmaßnahmen für die ober-schlesische Wirtschaftsnot.

Die vielfachen schweren Notstände in Oberschlesien auf allen Wirtschaftsgebieten und bei verschiedenen Bevölkerungskreisen, insbesondere auch bei der Arbeiterkategorie, und die bisherige mangelnde Bergebarkeit, durchgreifende Hilfsmaßnahmen an den Zentralstellen zu erlangen, haben den Oberpräsidenten Dr. Grosse veranlaßt, in Verbindung mit allen Wirtschaftskreisen und den in Betracht kommenden wirtschaftlichen Organisationen Oberschlesiens ein umfassendes Programm der in Oberschlesien dringenden zu lösenden Aufgaben aufzustellen.

Dieses Programm, an dessen Vorbereitung die genannten Wirtschaftskreise mitgearbeitet haben, soweit es wirtschaftliche Fragen behandelt, hat die Zustimmung aller in Betracht kommenden Faktoren gefunden, und zwar die Zustimmung der Kommunalverbände, der Provinzialverwaltung, sämtlicher Stadt- und Landräte, des Ober-schlesischen Städteverbandes, des Ober-schlesischen Landkreiseverbandes, der Industrie- und Handelskammer, des Berg- und Hüttenmännischen Vereins, der Handwerkskammer, des Vereins der ober-schlesischen Forst- und Landwirte, des Ober-schlesischen Landbundes, des Ober-schlesischen Bauernvereins, des Schlesischen Bauernvereins, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen freien Angestelltenbundes, des Verbandes der Deutschen Gewerbetreibenden, des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, des Allgemeinen Deutschen Eisenbahnerverbandes, des Gesamtverbandes Deutscher Angestelltenvereine, des Gesamtverbandes Deutscher Beamtenvereine, des Deutschen Beamtenbundes, Provinzialrat Ober-schlesien sowie auch aller zurzeit anwesenden Abgeordneten des Reichstages und des Staatsrats, des Reichstages und Landtages, der Zentrumspartei, der Deutschnationalen Volkspartei, der Sozialdemokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei.

Das Programm behandelt folgende Hauptgebiete:

- Die Flüchtlings- und Verdrängtenfürsorge, auch die Fürsorge für Flüchtlingskinder;
- das Wohnungswesen;
- die kulturellen Aufgaben, darunter das gesamte Schulwesen und alle sonstige im einzelnen in Betracht kommende Kulturpflege;

Die wirtschaftlichen Notwendigkeiten für Industrie, Landwirtschaft, Handel und Handwerk, wobei insbesondere ein Ersatz der Luftschiffahrt, Gewährung tragbarer Kredite für die besondern, während und durch die Besetzung und die Grenzziehung entstandenen Schäden, ferner Gewährung von Ausnahmetarifen, wie sie größtenteils in der Vorkriegszeit bestanden, und auch sonstige Anpassung an die gegenüber der Vorkriegszeit erheblich verschlechterte Lage der ober-schlesischen Industrie und anderen Wirtschaftszweigen wird, ferner Berücksichtigung der besonders schwer leidenden Wirtschaft in Oberschlesien durch staatliche Arbeits- und Lieferungsauflagen, ferner schnelle Herstellung des Wasserweges bis in das ober-schlesische Industriegebiet hinein.

Weiter wird in dem Programm behandelt die außergewöhnliche finanzielle Not der ober-schlesischen Gemeinden, die ihren Grund auch in den vorangehenden Ursachen der außergewöhnlichen Wirtschaftsschwächung hat, vor allem in der völligen Wahrung jeder Unternehmung bis Ende 1922 infolge der Ungewißheit über das Schicksal des Landes, also während dieses langen Zeitraumes, in dem im übrigen Deutschland Industrie und Kommunen die Inflation zu einem erheblichen Teil produktiv ausnutzen konnten, während in Oberschlesien in der Zeit nicht nur nichts wesentlich Neues unternommen werden konnte, sondern im Gegenteil durch Kautelen und durch die Besetzungen während der Besetzungs- und Luftschiffahrt alles noch erheblich verschlechtert worden ist, nachdem schon während des Krieges nichts geschehen konnte. Wie sind, um nur ein kleines Beispiel herauszugreifen, Schulen und andere öffentliche Gebäude durch jahrelange Besetzungen geradezu verfallen worden! Noch jetzt, fast sieben Jahre nach Kriegsende, sind Schulen mit Notwohnungen belegt, von den gesundheitlich geradezu verheerenden Baracken gar nicht zu sprechen! Auch neuerlich sind die ober-schlesischen Gemeinden dadurch stark geschädigt worden, daß sie nach Uebertragung der Verwaltung wieder an Preußen nicht bald in die allgemeine neue finanzielle Lage eingereiht werden konnten. Weiter werden in dem Programm die im Vergleich zu dem übrigen Deutschland in Oberschlesien infolge der vorangehenden Gründe ganz schlecht gewordenen hygienischen Verhältnisse behandelt, ferner die durch die Grenzziehung entstanden gewordenen besonderen Verkehrsfragen, Eisenbahnlinien und Straßenzüge und schließlich mit einem kurzen Wort auch die Siedlung, die im übrigen schon ein Bestandteil eines befriedigenden Programms der Deutschen Siedlung geworden ist.

Das Programm hat nicht den Zweck, eine Bevorratung Oberschlesiens gegenüber anderen Landesanteilen zu erstreben, sondern es will eine endliche Heilung der besonderen Bunden und besonderen schweren Schädigungen, die Oberschlesien während der langen Besetzungs- und Luftschiffahrtzeit und durch die neue Grenzziehung erlitten hat, herbeiführen, worauf es einen Anspruch gegenüber dem gesamten deutschen Volke zu haben glaubt. Es wird erinnert an die umfangreichen Berichte und zahlreichen Protokolle über die Abstimmungszeit und den Verlauf der Verhandlungen, die gewiß in sehr vielen Kreisen bis nach dem Osten Deutschlands — vom Rhein ganz zu schweigen — nicht so bekannt geworden sind, weshalb die vielfachen Hilferufe aus Oberschlesien jetzt nach dem Zeitablauf noch dringender werden. Die genannten Protokolle geben ein erschütterndes Bild von den zahllosen und grauenvollen Leiden der Bevölkerung. Es berührt daher die ober-schlesische Bevölkerung ganz besonders schmerzhaft, wenn z. B. hinsichtlich des Wohnungsbaus von einer Bevorratung Oberschlesiens überhaupt gesprochen werden kann, während in Wirklichkeit das ganz außergewöhnliche Wohnungschaos, soweit es das allgemeine Wohnungschaos in Deutschland übersteigt, noch bei weitem nicht behoben ist, und dringender Behebung bedarf. Oberschlesien will nicht bevorzugt werden, es will nur gerecht behandelt werden, was aber im Hinblick auf die Bedeutung der ober-schlesischen Frage gleichbedeutend ist mit Wahrnehmung wichtiger allgemeiner Staatsinteressen.

Wenn die Hilfeleistung an die westliche Wirtschaft ihre Begründung im Hinblick auf den passiven Widerstand während der Besetzung hat, so dürfte der hier geleistete blutige aktive Widerstand gegen die während der Besetzung in verschiedenster Form unternommenen Raubzüge auf dieses Land, von denen die Luftschiffahrt die Krone bildet, doch wohl auch eine genügende Begründung für eine durchgreifende Hilfsaktion abgeben.

Nicht alle in Oberschlesien zu lösenden Aufgaben behandelt das Programm, sondern nur die auf Grund der besonderen katastrophalen Ereignisse in Oberschlesien entstandenen, im allgemeinen Staatsinteresse zu lösenden Aufgaben. Es sind auch nicht alle aus diesen Ursachen entstandenen und entstehenden Aufgaben aufgezählt, sondern teilweise nur in ihren Grundzügen angedeutet. Der Hauptbeweggrund aber für dieses Programm ist die Ueber-

Das „ober-schlesische Programm“ spielt bereits seit längerer Zeit in den Wirtschaftskreisen Oberschlesiens eine bedeutende Rolle bei provinziellen Diskussionen. Zweifellos ist das Vorgehen des Opperländer Oberpräsidenten zu begrüßen. Eine endgültige Stellungnahme zu den einzelnen Vorschlägen des Programms wird sich jedoch erst ermöglichen lassen, wenn die sehr umfangreiche Denkschrift im Wortlaut vorliegt und auch die letzten zurzeit noch schwebenden Verhandlungen abgeschlossen sind. Unangenehm fällt bereits schon jetzt eine Lücke im Programm auf: es wäre der gegebene Beruf Oberschlesiens, in dem deutsch-polnischen Wirtschaftskrieg Wege zur Beilegung des Konfliktes aufzuweisen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß nicht nur Oberschlesien unter den katastrophalen Folgen der wirtschaftlichen Grenzsperrung leidet. Gewiß haben die west-ober-schlesischen Berg- und Hüttenwerke in den letzten Monaten eine etwas stärkere Produktion. Diese Augenblicksercheinungen dürfen aber nicht dazu verleiten, die Abhängigkeit beider ober-schlesischer Industriegebiete von einander grundsätzlich zu leugnen. Die Fertigwaren-Industrie Deutsch-Oberschlesiens leidet in hohem Maße ebenfalls unter der Sperrung der Zollgrenzen. Ost-Oberschlesien, kein Hinterland und auch die frühere Provinz Posen sind nach wie vor die natürlichen Exportgebiete der gesamten schlesischen Fertigwaren-Industrie. Die Umstellung auf andere Absatzgebiete ist infolge der ungünstigen Verkehrs-lage Schlesiens mit schweren wirtschaftlichen Schwierigkeiten verbunden. Deutschland wie Polen haben daher ein dringendes Interesse an der Beilegung des unangenehmen Wirtschaftskrieges. Hier Wege zu weisen, die den deutsch-ober-schlesischen Verhältnissen voll auf Rechnung tragen, andererseits aber auch die Lage der deutschen Arbeiter in Ost-Oberschlesien berücksichtigen — sie sind es wert, die unter den Einwirkungen des Wirtschaftskrieges drohtes wurden — wäre eine der wichtigsten Aufgaben eines ober-schlesischen Wirtschaftsprogramms.

Derartige Programme haben eine Gefahr und wir können die Bedenken nicht ganz unterdrücken, daß wir — vielleicht ohne Schuld der maßgebenden ober-schlesischen Behörden — in Oberschlesien dieselben Vorgänge erleben wie im Ruhrgebiet. Die Küniglicher Reichsregierung hat sich für die Besetzung des Ruhrgebietes nur in sehr geringem Umfange die Zustimmung von Arbeitern, die monatlang auf der Straße gelegen

haben und unter ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen eine Besetzung der Löhne tragen mußten. Die ober-schlesischen Behörden werden daher die Pflicht haben, darauf zu achten, daß der 715-Millionen-Standal der Ruhrindustrie in Oberschlesien keine Wiederholung erlebt.

Schweidnitz. Das ehemalige große Krankenhaus in Kunzendorf, Kreis Schweidnitz, früher im Besitz des Malteser-Ordens, jetzt im Eigentum des preussischen Staates, leidet seit einiger Zeit an einer nicht ausreichenden Trinkwasser-Verforgung. Da eine Erhöhung von Trinkwasser durch Brunnen-erbohrung erforderlich erscheint, ist der bekannte Breslauer Quelle-Jäger Herr Otte erucht worden, mit der Wünschelrute etwa noch vorhandene Quellen anzugeben. In Gegenwart des Regierungspräsidenten Jaenicke und der zuständigen Regierungsmitglieder ging Herr Otte am 19. August das etwa 6 Morgen große Gelände des ehemaligen Krankenhauses mit der Wünschelrute ab. Im Garten an der Grenze des Grundstückes zeigte die Wünschelrute eine ergiebige Wasserader an, die bis zu etwa 15 Meter Tiefe liegend schätzte. Demnach ist an dieser Stelle Brunnenbohrungen vorgenommen worden.

Reiße. Der Reijer Segelflugverein hat unter Mitwirkung hervorragender Fachleute ein Segelflugzeug gebaut, das den Namen „Reiße“ trägt.

Kreuzburg. Die landwirtschaftliche Winterschule ist soweit fertiggestellt, daß man wahrscheinlich schon im kommenden Wintersemester in dem neuen Gebäude den Unterricht aufnehmen können.

Reichshaus. Neue Kraftpost. Zwischen Brantitz und Reichshaus ist eine neue Kraftpost in Betrieb genommen worden, die den südlichen Teil des Kreises Reichshaus dem Westteil anschließt.

Breslauer Produktenbörse vom 24. August

Amliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 24. August 1923 gezeichneten Preise in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis ab schließlicher Veredelation in Breslau verfahren. Tendenz: Getreide: flau bis auf Roggen. — Ölsaaten: ruhig. — Kartoffeln: flau. — Wehl: Neues Weizenmehl flücker angebot.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg):

mittlere Art und Güte der letzten Ernte bei sofortiger Bezahlung.

Getreide:	24.	22.	Ölsaaten	24.	22.
Weizen, neuer	22,00	23,00	Wintertraps	34,00	—
Roggen	17,50	17,50	Ueblamen	41,00	—
Hafer	17,00	17,50	Semlamen	55,00	—
Erbsen	—	—	Saflor	28,00	—
W. Winterg.	18,00	18,00	Mohn, blau	110,00	—

Speisekartoffeln, rote und weiße 1,50.
Fabrikartoffeln für das Prov. Güte 0,08. (Erzeugerpreise.)

Umtausch Notierung für Mühlenersatzstoffe (je 100 kg):

24.	22.	24.	22.	
Weizenmehl	40,00	40,00	Auszugmehl	45,00
Roggenmehl	27,00	27,00		45,00

Weizenmehl neuer Ernte 33,00.
*) Feinere Sorten werden höher bezahlt.

Werbt ständig für unsere Zeitung!

S. Wollfeger
Str. 140-200 Str. Köper
Str. 70 Str. Seemann Str.
45 Str. des 120 Str. Seemann
täter 90 Str. bis 120 Str.
Sam 1000 Meter in allen
Zwecken 40 bis 90 Str. 3334
Kontakte 700 Gram 65 Str.

Berthold Lippert,
Seinrichstraße 16.

**Buchdruckerei
Volkswacht**

BRESLAU 2
Flurstraße 48

übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- und mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung und schnellster Lieferung.

Spezialität
Massenaufgaben
(Rotationsdruck)

Oskar Behmel



Hallo!
Parteilgenossen und
Frei-gewerkschaftler!
Zuerst
kommt
Ihr dran!
Ueberraschendes
Vor-zugs-Angebot für:

Das glückliche
Schicksal dieses
Buches ist beispiellos!
Zwei Millionen Menschen

H.C. WELLS
Grundlinien
der
Weltgeschichte

Das Buch umfaßt 672 Seiten auf holzfreiem Papier mit sehr vielen Abbildungen. Es ist in schwarzem Ganzleinen mit echtem Goldaufdruck gebunden, und kostet nur 10 Mark.
Wir beschaffen für Euch die ehemalige Lieferungs Ausgabe, ebenfalls in Ganzleinen gebunden (Papier mittelfein), statt für 20 — Mk für **nur 10. — Mk.**
Wir erhalten aber nur 30 Exemplare dieser Ausgabe! Daher ist für jeden Interessenten schnellstes Zugreifen erforderlich! Bequeme Teilzahlung ohne Zuschlag! Kleine Anzahlung genügt! Mitgliedsbuch mitbringen! Dieses Werk, in Amerika neuerdings verboten, ist die beste Weltgeschichte für sozialistische Arbeiter. Glänzende Besprechungen in allen Parteizeitungen!
Wer läßt diese einmalige Gelegenheit, zum halben Preise zu kaufen, ungenützt?

Buchhandlung Volkswacht, Breslau 3, Neue Graupenstr. 5.

DIXIN

Henkel's Seifenpulver

Ein Seifenpulver wie es sein soll — fettreich und von höchster Waschkraft. Die große Ergiebigkeit dieses Seifenpulvers sichert sparsamsten Waschen. Für Maschinenwäsche hervorragend geeignet.

Veranstaltung der Freien Turnerschaft Breslau.

Am vergangenen Sonntag hatte die Freie Turnerschaft zu ihrem Jahresfest eingeladen. In der ersten Zeit...

Zur letzten Organisation des Festes ist zu bemerken das im Interesse allgemeiner reibungsloser Abwicklung der Wettkämpfe für die Zukunft eine noch schnellere Auffteilung der Sparten...

- Ergebnisse der Wettkämpfe: 100-Meter-Lauf, 200-Meter-Lauf, 400-Meter-Lauf, 800-Meter-Lauf, 1000-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf, 2000-Meter-Lauf, 3000-Meter-Lauf, 4000-Meter-Lauf, 5000-Meter-Lauf, 10000-Meter-Lauf, 20000-Meter-Lauf, 50000-Meter-Lauf, 100000-Meter-Lauf.

Freie Turnerschaft Breslau, 1. Männer-Sportverein. Am 26. August, findet in dem...

2. Bezirk des 14. Artikels vom Arbeiter-Turn- und Sportbund. Sonntag, den 12. September...

Arbeiter-Sportverein Breslau, 1. Bezirk, 1. Bezirk. Wir bitten die Bezirksvorstandsmitglieder...

Arbeiter-Sportverein Breslau, 1. Bezirk, 1. Bezirk. Am 22. und 27. September findet in Breslau...

Freie Turnerschaft Breslau. Am 26. August, findet in dem...

Breslauer Hallenschwimmbad. Schwimmhallen für Männer und Frauen. Schwimmtunterricht, Massage, Wannen, Dampf- und Elektr. Bäder, Inhalation. Außer Sonntags täglich geöffnet von 8 bis 8 Uhr.

Table with 4 columns: Wettbewerb, Name, Ergebnis, Bemerkungen. Includes categories like 100-Meter-Lauf, 200-Meter-Lauf, etc.

Am vergangenen Sonntag trafen sich obige Mannschaften zum erstenmal nach dem letzten...

Traktat I gegen Steinau 1:2. Zum ersten Verbandstreffen sollte sich Steinau in der ersten Runde...

2. Bezirk des 14. Artikels vom Arbeiter-Turn- und Sportbund. Sonntag, den 12. September...

Arbeiter-Sportverein Breslau, 1. Bezirk, 1. Bezirk. Wir bitten die Bezirksvorstandsmitglieder...

Arbeiter-Sportverein Breslau, 1. Bezirk, 1. Bezirk. Am 22. und 27. September findet in Breslau...

Arbeiter-Sportverein Breslau. Schach. Schachprobleme und Diagramme. Aufgabe 1: Schachprobleme mit Lösungen.